

Aus dem Institut für angewandte Zoologie der Universität Würzburg

Bemerkungen zur Systematik einiger Gattungen der Campopleginae

II

(Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von Klaus Horstmann

Zusammenfassung

Die Arbeit enthält Revisionen der europäischen Arten der Gattungen *Dolophron* Förster, *Lathroplex* Förster, *Macrulus* gen. nov. (Typusart *Macrulus areolaris* spec. nov.), *Pyracmon* Holmgren (syn. nov. *Synetaeris* Förster), *Sesioplex* Viereck, *Tranosema* Förster und *Tranosemella* gen. nov. (Typusart *Limneria interrupta* Holmgren) und Bemerkungen zu den Gattungen *Lathrostizus* Förster, *Macrus* Gravenhorst und *Venturia* Schrottky, mit Neubeschreibungen von *Dolophron nemorati* (aus Österreich), *Macrulus areolaris* (aus Nordschweden) und *Sesioplex punctulatus* (aus Südfrankreich), sowie der Aufstellung von zehn neuen Art-Synonymen.

1. *Dolophron* Förster

Erst Townes (1970, S. 175 u. 282) hat diese von Förster (1868, S. 155) ohne eingeschlossene Art beschriebene Gattung gedeutet, eine Diagnose gegeben und die Typusart *D. pedellum* (Holmgren) abgebildet. In Townes' Gattungstabelle führt allerdings auch die Bestimmung von Arten der Gruppe um *Tranosema latiuscula* Thomson zu *Dolophron*, und Momoi (1973, S. 40 f.) hat deshalb die Art *nishiguchii* als *Dolophron* beschrieben. Die letztgenannten Arten möchte ich zu *Tranosema* Förster stellen (vgl. dort).

Tabelle der europäischen Arten

1. Area superomedia so lang wie oder länger als breit, Ansatz der Costulae vor der Mitte (Abb. 4), Nervellus in der Regel bei einem Viertel bis einem Fünftel seiner Länge gebrochen, Coxen III überwiegend schwarz *pedellum* (Holmgren) ♀ ♂
- Area superomedia in der Regel quer, selten so lang wie breit, Ansatz der Costulae in oder hinter der Mitte (Abb. 5), Nervellus in der Regel bei einem Drittel seiner Länge gebrochen, Coxen III meist überwiegend rot

nemorati spec. nov. ♀ ♂

a. *Dolophron pedellum* (Holmgren)

Limneria pedella Holmgren, 1860, S. 73.

Lectotypus Hinz det. (♀): „Dv.“ (= Dovrefjell), „Bhn“, Coll. Holmgren, Stockholm (Hinz 1964, S. 71).

Synetaeris albicoxis Schmiedeknecht, 1909, S. 1670 f. (Oehlke u. Townes 1969, S. 396).

Holotypus (♀): hellrotes unbeschriebenes Etikett, „*Synetaeris albicoxis* Schmiedek. ♀“, Coll. Schmiedeknecht, Rudolstadt.

Die Art parasitiert an *Heterarthrus vagans* Fallén (Coll. Altenhofer, Hinz, Pschorn-Walcher).

b. *Dolophron nemorati* spec. nov.

Holotypus (♀): „c. 1975 09 06 em. 1976 06 26 Eben/Pongau“ (in Österreich), „ex *Heterarthrus nemoratus* *Betula pubescens*“ (Coll. Horstmann).

Paratypen: 12 ♀♀, 11 ♂♂ vom gleichen Fundort (7 ♀♀, 6 ♂♂ Delémont, Rest Coll. Horstmann)

♀: Schläfen stark verengt (Abb. 1), Ocellendreieck rechtwinklig, Abstand zwischen den hinteren Ocellen so lang wie ihr Abstand zu den Facettenaugen, Fühler 28gliedrig, schlank, wenig zugespitzt, alle Glieder länger als breit, Augen innen wenig ausgerandet, Gesicht wenig schmaler als die Stirn, Clypeus wenig gerundet, Endrand wenig vorgebuchtet, nicht lamellenförmig, Wangenfurche so lang wie zwei Drittel der Breite der Mandibelbasis, Wangenleiste trifft die Hypostomalleiste etwas vor der Mandibelbasis, Mandibelzähne etwa gleichlang, Unterrand der Mandibeln lamellenförmig, Kopf gekörnelt, Schläfen glänzend, Clypeus fein und zerstreut punktiert.

Thorax gekörnelt, Pronotum ventrolateral gestreift, Notauli sehr schwach, Speculum an einer kleinen Stelle glatt, sonst fein gekörnelt, Eindruck fein gekörnelt, nur oben kurz und fein gestreift, Mesopleuren neben der Körnelung fein und zerstreut punktiert, beide Pectalleisten schmal, vollständig, Areola sehr schief, geschlossen (Abb. 3), Diskoidalwinkel wenig spitz, Nervus parallelus inseriert in der Mitte der Brachialzelle, Nervulus deutlich postfurkal, Nervellus bei einem Drittel seiner Länge gebrochen, deutlich nach innen gestellt, Beine relativ schlank, Tibien-sporne III knapp halb so lang wie die Metatarsen, Klauen klein, basal gekämmt.

Mittelsegment fein gekörnelt, deutlich und vollständig gefeldert, Area basalis etwa so lang wie breit, Area superomedia wenig quer, apikal geschlossen (Abb. 5), Area petiolaris sehr wenig eingesenkt, neben der Körnelung fein quergebuchtet oder mit Quer-Körnelseiten, Seitenecken nicht ausgebildet, Stigmen kurzoval, Abdomen fein gekörnelt, erstes Segment gedrungen, Sternitgrenze ventral, Glymmen groß und tief, Dorsolateralleisten vollständig, zum Ende etwas divergierend, Stigmen nicht vorstehend, Sternit erreicht die Stigmen nicht, Thyridien groß, queroval, an der Basis des zweiten Segments liegend, letzte Tergite nicht ausgerandet, Bohrer gerade, dorsal vor der Spitze schmal eingeschnitten (Abb. 8).

Schwarz; Tegulae, Flügelbasis und Trochanteren und Trochantellen I und II hellgelb, Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel) und Beine gelbrot, Coxen III basal, Tibien III basal und apikal (unterschiedlich deutlich) und Tarsen III dunkel, Fühlerbasis ventral rötlich (bis etwa zum dritten Glied), Pterostigma dunkelbraun.

Kopf 118 breit¹⁾, Thorax 197 lang, 95 breit (Mesoscutum), erstes Segment 86 lang, Postpetiolus 41 lang, 47 breit, zweites Segment 48 lang, 81 breit, Tibien III 157 lang, Bohrerklappen 89 lang, Körper etwa 500 lang.

♀: wie ♂

Wirt: *Heterarthrus nemoratus* Fallén.

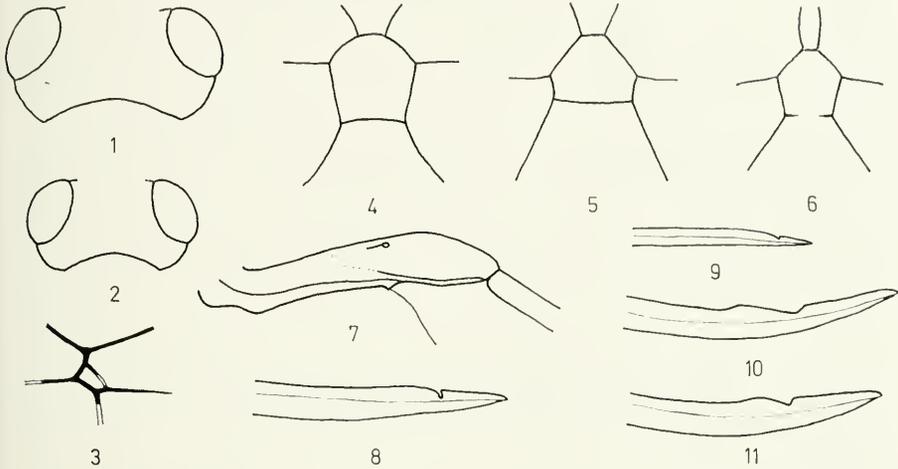


Abb. 1—2: Schläfenform. 1. *Dolophron nemorati* (♀); 2. *Lathroplex clypearis* (♀).

Abb. 3: Form der Areola bei *Dolophron nemorati* (♀).

Abb. 4—6: Form der Area superomedial. 4. *Dolophron pedellum* (♀); 5. *Dolophron nemorati* (♀); 6. *Lathroplex clypearis* (♀).

Abb. 7: Seitenansicht des ersten Abdominalsegments bei *Lathroplex clypearis* (♀).

Abb. 8—11: Bohrer Spitze. 8. *Dolophron nemorati* (♀); 9. *Lathroplex clypearis* (♀); 10. *Lathrostizus punctipes* (♀); 11. *Lathrostizus alpinus* (♀).

2. *Lathroplex* Förster

Außer der Typusart (vgl. unten) sind zwei weitere Arten in diese Gattung gestellt worden: *Mesoleptus infernalis* Gravenhorst (P f a n k u c h 1906, S. 19 f.; M o r l e y 1915, S. 158) und *Lathroplex fusicornis* Roman (R o m a n 1923, S. 31 f.). Die letztgenannte Art ist ein jüngeres Synonym von *Macrus parvulus* (Gravenhorst) **syn. nov.**. Daten des Holotypus (♀): „Lichfield L. A. C a r r 22“, Coll. C a r r, Nottingham.

Mesoleptus infernalis Gravenhorst ist zur Zeit nicht sicher zu deuten. Der Holotypus ist am Ende des letzten Krieges verlorengegangen (T o w n e s 1959, S. 77), aber P f a n k u c h hat ihn noch gesehen und gibt eine kurze Beschreibung (P f a n k u c h 1906, S. 19 f.). Auf diese Deutung bezieht sich M o r l e y (1915, S. 158) und ergänzt die Beschreibung auf Grund eigenen Materials, das noch vor-

¹⁾ Maße in 1/100 mm.

handen ist (Britisches Museum, London). Es gehört zu *Phobocampe* Förster, wahrscheinlich zu *P. neglecta* (Holmgren). Ob diese Deutung als gültig akzeptiert werden soll, möchte ich hier nicht festlegen. Daß die Art überhaupt mit der Gattung *Lathroplex* in Zusammenhang gebracht worden ist (P f a n k u c h l. c.; M o r l e y l. c.), ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß der Holotypus ein entsprechendes Etikett von der Hand F ö r s t e r s trug (P f a n k u c h 1906, S. 19). Offensichtlich hat F ö r s t e r seine Gattung auf diese Art gegründet, ohne sie in seiner Publikation zu nennen. Dieser Vorgang hat deshalb keine nomenklatorische Bedeutung. Erst T h o m s o n (1887, S. 1135) hat die Art *L. clypearis* in die Gattung gestellt und ihre Deutung damit festgelegt (vgl. die Diskussion bei P e r k i n s 1962). *Lathroplex clypearis* Thomson ist also die einzige bekannte Art der Gattung.

T o w n e s, M o m o i u. T o w n e s (1965, S. 274) stellen die Gattung als Synonym zu *Campoplex* Gravenhorst, meines Erachtens zu Unrecht. Im Unterschied zu dieser Gattung ist bei *Lathroplex* der Clypeus auffällig klein, rundlich, mit stark vorgerundetem Endrand, ist die Wangenfurche länger als die Breite der Mandibelbasis, sind die Thyridien fast verloschen und ist der Bohrer kurz und ganz gerade. Dagegen bestehen meines Erachtens Beziehungen zu *Callidora* Förster. Beide Gattungen stimmen etwa überein in der Form des Clypeus, der Länge der Tibienspore III, der Form des ersten Abdominalsegments und der Form und Länge des Bohrers. Im Gegensatz zu den Verhältnissen bei *Lathroplex* ist bei *Callidora* die Wangenfurche sehr kurz, trifft die Wangenleiste vor der Mandibelbasis auf die Hypostomalleiste, ist die Areola etwa symmetrisch, und sind die Thyridien deutlich ausgebildet.

a. *Lathroplex clypearis* Thomson

Lathroplex clypearis Thomson, 1887, S. 1135.

Lectotypus von T o w n e s beschriftet (♀): „Rsiö“ (= Ringsjö), Coll. T h o m s o n, Lund (es fehlen beide Fühlerspitzen, ein Teil der Beine und das Abdomen hinter dem ersten Segment).

♀: Schläfen kurz, stark verengt (Abb. 2), Ocellen recht groß, ihr Abstand zu den Facettenaugen etwa so groß wie ihr Durchmesser, Gesicht etwa so breit wie die Stirn, Augen kahl, innen nicht ausgerandet, Fühler 32gliedrig, etwa fadenförmig, die Glieder im letzten Drittel quer, Clypeus vom Gesicht wenig getrennt, im Profil rundlich, Endrand deutlich vorgerundet, scharfkantig, Clypeusgruben deutlich, tief, Wangenfurche länger als die Breite der Mandibelbasis, Mandibeln klein, der obere Zahn deutlich länger als der untere, Wangenleiste gerade, trifft die Hypostomalleiste an der Mandibelbasis, Kopf fein gekörnelt, mit Seidenglanz.

Thorax gekörnelt, Pronotum ventrolateral gestreift, Epomia kurz, Notauli fehlen, Speculum glatt, Eindruck fein gestreift, beide Pectalleisten ohne Besonderheiten, Radiusanhang etwa halb so lang wie die Breite des Pterostigmas, Areola geschlossen, sehr schief, rücklaufender Nerv fast im Endwinkel ansetzend, Diskoidalwinkel ein Rechter, Nervulus etwa interstitial, Nervellus unter der Mitte schwach gebrochen, etwa vertikal, Beine mäßig schlank, Tibienspore III erreichen die Mitte der Metatarsen, Klauen klein, fein gekämmt.

Mittelsegment nicht auffällig über den Ansatz der Coxen III hinaus verlängert, fein und vollständig gefeldert, Area basalis fast zweimal so lang wie breit, Area superomedia wenig länger als breit, zum Ende verengt, offen, Costulae wenig vor

der Mitte ansetzend (Abb. 6), gemeinsam mit der Area petiolaris etwas eingesenkt, letztere mit Quer-Körnereihen, die anderen Felder nur gekörnelt, Stigmen klein, rund, Petiolus im Querschnitt rundlich, lateral fein längsgestreift, Glymmen fehlen, Sternitgrenze wenig unterhalb der Mitte, Dorsolateralleisten fast verloschen, Sternit erreicht die Stigmen knapp, Postpetiolus schlank, Seiten gerundet, Thyridien fast verloschen, Bohrer kurz, gerade (Abb. 9).

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne rotbraun), Clypeus (teilweise nur an der Spitze), Tegulae, Flügelbasis, Beine I und II und Trochanteren und Trochantellen III gelb, Schaft und Geißelbasis unten gelbbraun, Femora III braun, Tibien und Tarsen III trüb gelb, Tibien apikal wenig verdunkelt, Pterostigma mittelbraun, zweites Tergit am Ende schmal gelb.

Kopf 81 breit, Thorax 137 lang, 61 breit, erstes Segment 61 lang, Postpetiolus 28 lang, 24 breit, zweites Segment 60 lang, 48 breit, Bohrerklappen 52 lang, Körper etwa 410 lang.

Wirt: *Dermestes* spec. (Coll. T o w n e s)

Verbreitung: Schweden (Coll. T h o m s o n), Polen (Coll. S a w o n i e w i c z), Lettland (Berlin), Bessarabien (Coll. T o w n e s).

3. *Lathrostizus* Förster

a. *Lathrostizus alpinus* Horstmann, **species valida**

Die von mir als Subspezies von *L. punctipes* (Thomson) beschriebene Form *alpinus* (Horstmann 1971, S. 16) stellt eine eigene Art dar, die sich von *punctipes* nicht nur durch die Färbung, sondern auch durch die Form der Bohrerspitze unterscheidet (Abb. 10 u. 11).

4. *Macrus* Gravenhorst

a. *Macrus filiventris* Gravenhorst

Eine nochmalige Untersuchung der Typen von *Nemeritis angitiaeformis* Szépligetì (= *Macrus filiventris* Gravenhorst) hat bestätigt, daß Szépligetì die Geschlechter der Art korrekt zusammengestellt hat und daß *Campoplex paniscus* Gravenhorst ein sicheres Synonym dieser Art ist (**syn. nov.**; vgl. H o r s t m a n n 1970, S. 80 f.). Wie in manchen anderen Fällen (H o r s t m a n n, in Vorbereitung) weicht auch bei dieser Art das Weibchen stärker vom Zentraltypus der Gattung (als der *Macrus parvulus* Gravenhorst angesehen werden kann) ab als das Männchen.

5. *Macrulus* gen. nov.

(Typusart: *Macrulus areolaris* spec. nov.)

Die neue Gattung gehört in eine Gruppe von Gattungen, von denen jeweils nur wenige Arten bekannt sind. Die Variabilität der Merkmale innerhalb der Gattungen läßt sich deshalb nur schwer beurteilen.

M e r k m a l e d e r G a t t u n g (und der einzigen bekannten Art):

Schläfen kurz, stark verengt (Abb. 12), Ocellendreieck stumpfwinklig, Abstand der hinteren Ocellen 1,5mal so lang wie ihr Abstand zu den Facettenaugen, Augen

kahl, innen wenig ausgerandet, Gesicht etwa so breit wie die Stirn, Fühler 38gliedrig, schlank, wenig zugespitzt, alle Glieder länger als breit, Clypeus wenig gerundet, vom Gesicht nicht getrennt, Endrand wenig gerundet, ohne Zahn, Wangenfurche so lang wie zwei Drittel der Breite der Mandibelbasis, Wangenleiste trifft die Hypostomalleiste dicht an der Mandibelbasis in spitzem Winkel, Unterrand der Mandibeln basal lamellenförmig, oberer Zahn wenig länger als der untere, Kopf fein gekörnelt, matt, Schläfen mit Seidenglanz, Clypeus vor dem Endrand mit Punktquerreihe.

Thorax gekörnelt, matt, Pronotum ventrolateral gestreift, Notauli durch Runzeln angedeutet, bis zu einem Drittel der Länge des Mesoscutums reichend, dieses zentral fein gerunzelt, Speculum groß, glatt, Eindruck und obere Hälfte der Mesopleuren fein und lang gestreift, untere Hälfte neben der Körnelung fein und kaum sichtbar punktiert, beide Pectalleisten ohne Besonderheiten, Radiusanhang wenig länger als die Breite des Pterostigmas, Areola geschlossen, rücklaufender Nerv weit hinter der Mitte ansetzend (Abb. 14), schräg nach außen gestellt, Diskoidalwinkel

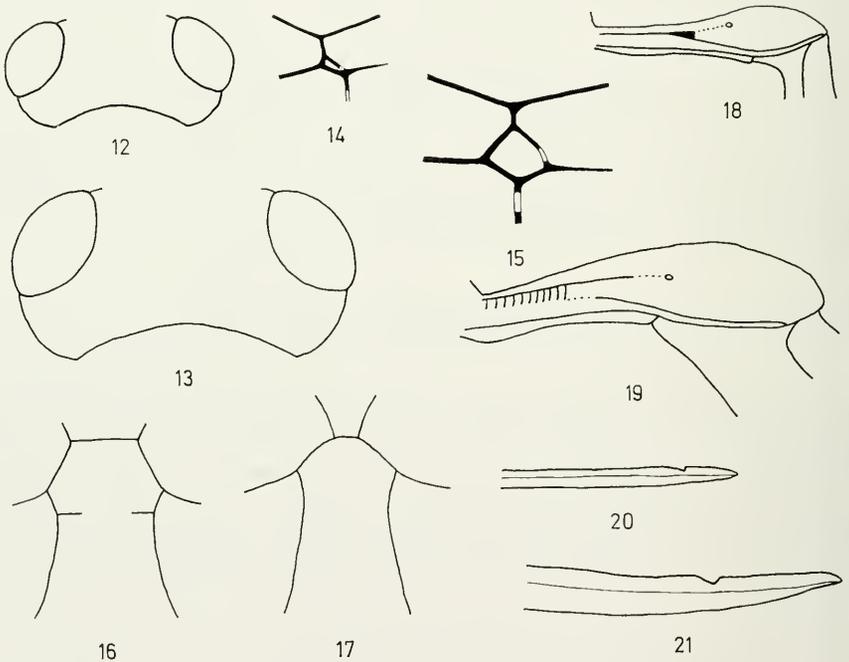


Abb. 12—13: Schläfenform. 12. *Macrululus areolaris* (♀); 13. *Sesioplex punctulatus* (♀).
Abb. 14—15: Form der Areola. 14. *Macrululus areolaris* (♀); 15. *Sesioplex punctulatus* (♀).
Abb. 16—17: Form der Area superomedia. 16. *Macrululus areolaris* (♀); 17. *Sesioplex punctulatus* (♀).
Abb. 18—19: Seitenansicht des ersten Abdominalsegments. 18. *Macrululus areolaris* (♀); 19. *Sesioplex punctulatus* (♀).
Abb. 20—21: Bohrerspitze. 20. *Macrululus areolaris* (♀); 21. *Sesioplex punctulatus* (♀).

spitz, Nervulus interstitial, Nervellus ganz unten schwach gebrochen, nach innen gestellt, Beine schlank, Tibiensporne III knapp halb so lang wie die Metatarsen, Klauen klein, basal kurz gekämmt.

Mittelsegment im Profil flach, deutlich über die Basis der Coxen III hinaus verlängert (bis etwa zu einem Drittel der Coxen), gekörnelt und fein gerunzelt, vollständig und deutlich gefeldert, Area basalis zweimal so breit wie lang, Area supero-media quer, zum Ende etwas verengt, offen (Abb. 16), gemeinsam mit der Area petiolaris eingesenkt, quengerunzelt, Stigmen kurzoval, von der Seitenleiste um einen Durchmesser entfernt, Abdomen schlank, Petiolus gerade, dorsal und lateral glatt, Dorsolateralleisten nur schwach entwickelt, Glymmen klein, aber deutlich, Sternitgrenze ventral (Abb. 18), Sternit überragt die Stigmen deutlich, Postpetiolus länglich, gerundet, gekörnelt, Stigmen nicht vorstehend, Thyridien klein, länglich, vom Vorderrand des zweiten Segments um etwa zwei Durchmesser entfernt, sechstes und siebentes Tergit dorsal rundlich ausgerandet, Bohrer dünn, gerade (Abb. 20).

a. *Macrulus areolaris* spec. nov.

H o l o t y p u s (♀): „Messaure, Swed. VIII. 22. 1971 Karl Müller“ (Coll. Townes)

P a r a t y p u s (♀): „... VIII. 29. 1971 ...“ (Coll. Horstmann).

♀: Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Tegulae, Flügelbasis und die Coxen, Trochanteren und Trochantellen I und II gelb, Beine I und II sonst gelbrot, Femora, Tibien und Tarsen III rotbraun, Tibien basal und apikal und Tarsen apikal schwach verdunkelt, Pterostigma dunkelbraun.

Kopf 108 breit, Thorax 197 lang, 81 breit, erstes Segment 114 lang, Postpetiolus 48 lang, 30 breit, zweites Segment 105 lang, 44 breit, Tibien III 171 lang, Bohrerklappen 254 lang, Körper etwa 660 lang.

♂: unbekannt.

6. *Pyracmon* Holmgren

Pyracmon der älteren Autoren (Holmgren, Thomson, Schmiedeknecht, Morley und andere) umfaßt neben *fumipennis* (Zetterstedt) und *truncicola* Thomson auch fast alle Arten der Gattung *Rhimphtoctona* Förster. Erst Clément (1924, S. 111 f.) hat die letztgenannten Arten als Untergattung *Parapyracmon* Clément abgetrennt, und Townes (1970, S. 162) hat sie endgültig zu *Rhimphtoctona* gestellt. Andererseits wird der Artenbestand von *Pyracmon* hier dadurch wieder vermehrt, daß *Synetaeris* Förster (sensu Thomson, nicht sensu Townes, vgl. bei *Synetaeris*) mit *Pyracmon* synonymisiert wird (**syn. nov.**).

Merkmale der Gattung:

Clypeus in der Regel flach, selten gerundet, Endrand schwach gerundet oder gerade, ohne Zahn, Wangenfurche kürzer als die Breite der Mandibelbasis, Wangenleiste trifft die Hypostomalleiste dicht an der Mandibelbasis, beide Pectalleisten ohne Besonderheiten, Areola geschlossen, Nervellus gebrochen, Mittelsegment relativ lang, in der Regel vollständig gefeldert, Area supero-media mindestens so lang wie breit, zum Ende verengt oder parallelseitig, von der Area petiolaris deutlich abgesetzt, diese flach oder wenig eingedrückt, Sternitgrenze des ersten Abdominalsegments

deutlich unterhalb der Mitte, Sternit erreicht knapp die Stigmen, Dorsolateralleisten, Seitenfelder und Glymmen vorhanden, Abdomen gedrunken, Bohrer deutlich vorstehend, Tibien III meist rotbraun, basal nicht aufgeheilt, selten basal und apikal schwach verdunkelt.

Wirte sind nicht bekannt. Da Lepidopteren in Mitteleuropa oft gezüchtet wurden, kann man sie als Wirte wohl ausschließen. Meines Erachtens könnten Coleopteren als Wirte in Frage kommen.

Tabelle der europäischen Arten

- | | |
|--|---|
| 1. Femora, Tibien und Tarsen fast ganz schwarz, Clypeus bucklig | <i>bucculentum</i> (Holmgren) ♀ ♂ |
| — Femora, Tibien und Tarsen rotbraun, Clypeus meist flach | — 2. |
| 2. Nervellus etwa bei einem Fünftel seiner Länge gebrochen, vorderer Ast deutlich nach innen gestellt und in der Regel nach innen durchgebogen | — 3. |
| — Nervellus etwa bei einem Drittel seiner Länge gebrochen, beide Äste gerade | — 4. |
| 3. Scheibe der Mesopleuren nur gekörnelt, Bohrerklappen etwa 1,4mal so lang wie die Tibien III. | <i>carbonellum</i> (Thomson) ♀ ♂ |
| — Scheibe der Mesopleuren stellenweise deutlich gerunzelt, Bohrerklappen etwa so lang wie die Tibien III | <i>truncicola</i> Thomson ♀ |
| 4. Kopf und Thorax neben der Körnelung deutlich fein punktiert, Begrenzung der Area superomedia stellenweise durch Runzeln undeutlich | <i>fumipennis</i> (Zetterstedt) ♀ ♂ |
| — Kopf und Thorax neben der Körnelung nicht punktiert | — 5 |
| 5. Tegulae gelb, Mesopleuren zentral (vor dem Grübchen) mit einem deutlichen Längsband von Runzeln | <i>sepiellum</i> (Holmgren) ♀ ♂ |
| — Tegulae dunkelbraun bis schwarz, Mesopleuren neben der Körnelung nicht auffällig gerunzelt | — 6. |
| 6. Femora II und III fast oder ganz rotbraun, Costulae vor der Mitte der Area superomedia ansetzend | <i>heteropus</i> (Thomson) ♀ |
| — Femora II und III schwarz, Costulae hinter der Mitte der Area superomedia ansetzend | <i>atramentarium</i> (Schmiedeknecht) ♂ |

a. *Pyracmon bucculentum* (Holmgren)

Limneria bucculenta Holmgren, 1860, S. 63 f.

Holotypus von Hinz beschriftet (♀): „Lhm 14/4“ (= Lindholm), „sub fol.“, Coll. Holmgren, Stockholm (Hinz 1964, S. 67).

Die Stellung der Art war bisher umstritten. Sie stand bei *Limneria* Holmgren (Holmgren 1860, S. 63), *Pyracmon* Holmgren (Thomson 1887, S. 1110) und *Omorgus* Förster (= *Campoplex* Gravenhorst) (Clement 1924, S. 110; Hinz 1964, S. 67). Wegen des deutlich gerundeten Clypeus und der schwach entwickelten Glymmen steht sie in der Gattung recht isoliert.

b. *Pyracmon carbonellum* (Thomson)

Synetaeris carbonella Thomson, 1887, S. 1115.

Typen nicht auffindbar, Deutung nach anderem Material in Coll. Thomson, Lund.

Pyracmon aterrimus Strobl, 1904, S. 74, *syn. nov.*

Holotypus (♂): „S. aterrima... Daphne 26/4...“, Coll. Strobl, Admont.

Canidia rossica Szépligeti, 1916, S. 342 (Horstmann 1974, S. 60).

Holotypus (♀): „Rossia Perm“, „Exp. Zichy leg. Csiki“, Budapest.

c. *Pyracmon truncicola* Thomson

Pyracmon truncicola Thomson, 1887, S. 1109.

Lectotypus Aubert det. (♀): „Ekh 16/6“ (= Ekeshult), Coll. Thomson, Lund (Aubert 1966 b, S. 130).

Pyracmon lateralis Thomson, 1887, S. 1109 (Clément 1924, S. 117).

Lectotypus (? Holotypus) bestimmt (♀): „Rsjö 24/6“ (= Ringsjö), Coll. Thomson, Lund.

Clément (1924, S. 117) führt *lateralis* als Subspecies von *truncicola* auf. Da beide Formen nebeneinander vorkommen (etwa in Südschweden), kann diese Auffassung nicht stimmen.

d. *Pyracmon fumipennis* (Zetterstedt)

Povizon fumipennis Zetterstedt, 1838, S. 395.

Lectotypus (? Holotypus) von Townes beschriftet (♀): „*P. fumipennis* ♀. Kemi“, Coll. Zetterstedt, Lund (Horstmann 1968, S. 321).

e. *Pyracmon sepiellum* (Holmgren)

Limmeria sepiella Holmgren, 1860, S. 63.

Lectotypus Townes det. (♀): „Hlm.“ (= Stockholm), „Bhn“, Coll. Holmgren, Stockholm (Townes, Momiou. Townes 1965, S. 283).

f. *Pyracmon heteropus* (Thomson)

Synetaeris heteropus Thomson, 1887, S. 1115.

Lectotypus von Aubert beschriftet (♀): „Germ“, Coll. Thomson, Lund.

Habermehl (1922, S. 235) stellt diese Art zu Unrecht zu *carbonellum*. Das von Thomson hierhergestellte Männchen gehört zu einer anderen Art, vermutlich aus der Gattung *Tranosema* Förster.

g. *Pyracmon atramentarium* (Schmiedeknecht)

Omorgus atramentarius Schmiedeknecht, 1909, S. 1717 f.

? Syntypus (♂): „♂“, „Collectie Schmiedeknecht“, Coll. Smits van Burgst, Wageningen (zur Deutung der in Wageningen aufbewahrten „Typen“ Schmiedeknechts vgl. Oehlke 1968, S. 323 f.).

Die hier vorgenommene Deutung der Art ist nur provisorisch. Schmiedeknecht hat die Art nach zahlreichen Exemplaren beschrieben, erwähnt aber nur Weibchen. Das oben angeführte Männchen ist der einzige bisher aufgefundene mögliche Typus (gleichzeitig das einzige bisher bekannt gewordene Exemplar der Art). Es stimmt mit der Beschreibung einigermaßen überein, wenn man einen möglichen Sexualdimorphismus in Rechnung stellt. Wenn Schmiedeknechts Beschreibung des Mittelsegments allerdings korrekt ist, kann ihm keine *Pyracmon*-Art vorgelegen haben.

7. Sesioplex Viereck

Townes (1945, S. 592) hat diese Gattung meines Erachtens zu Unrecht zu *Campoplex* Gravenhorst gestellt. Neben der Typusart, *depressus* (Viereck) aus Nordamerika, gehören hierher auch zwei europäische Arten.

Merkmale der Gattung:

Clypeus im Profil flach oder mäßig gerundet, Endrand gerundet, ohne Zahn, Wangenfurche kurz, Wangenleiste trifft die Hypostomalleiste vor der Mandibulbasis, beide Pectalleisten ohne Besonderheiten, Areola geschlossen, Nervellus gebrochen (oft undeutlich oder nur auf einer Seite), wenig nach innen gestellt, Mittelsegment kurz, vollständig gefeldert, Area superomedia quer, von der Area petiolaris wenig abgesetzt, diese wenig eingesenkt, deutlich querverunzelt, Sternitgrenze des ersten Abdominalsegments deutlich unterhalb der Mitte, Dorsolateralleisten und Seitenfelder ausgebildet, Glymmen fehlen (Abb. 19), Sternit erreicht die Stigmen nicht ganz, Abdomen gedrunken, letzte Tergite dorsal nicht ausgerandet, Bohrer deutlich vorstehend, Tibien III basal und median außen hell, subbasal und apikal deutlich verdunkelt, Parasiten von Microlepidopteren (soweit bekannt).

Die Gattung unterscheidet sich von *Diadegma* Förster und *Campoplex* Gravenhorst durch die Ausbildung der Petiolus-Seiten, von *Diadegma* außerdem durch den gebrochenen Nervellus. Die Gattungen *Pyracmon* Holmgren, *Tranosema* Förster und *Tranosemella* gen. nov. weichen durch die ausgebildeten Glymmen und die basal nicht aufgehellten Tibien III ab, *Sinophorus* Förster durch das tief eingesenkte Mittelsegment.

Tabelle der europäischen Arten

- 1. Körperlänge 6 mm, Kopf, Thorax und Mittelsegment fein gekörnelt, nicht punktiert, nur Area petiolaris querverunzelt, Bohrerklappen kürzer als die Tibien III *cerophagus* (Gravenhorst) ♀♂
- Körperlänge 11 mm, Clypeus, Gesicht und Thorax neben der Körnelung deutlich punktiert, Metapleuren und Mittelsegment kräftig gerunzelt, Bohrerklappen etwas länger als die Tibien III *punctulatus* spec. nov. ♀

a. Sesioplex *cerophagus* (Gravenhorst)

Campoplex cerophagus Gravenhorst, 1829, S. 470 f.

Lectotypus Aubert det. (♀): ohne Fundortangaben, Coll. Gravenhorst, Breslau (Aubert 1968, S. 182).

Omorga picticus Thomson, 1887, S. 1128 (Horstmann 1969, S. 420 f.).

Lectotypus von Hinz beschriftet (♀): „Scan“, Coll. Thomson, Lund.

Sowohl die Deutung als auch die Stellung dieser Art waren lange umstritten. Thomson (1887, S. 1158) hat fälschlich eine *Diadegma*-Art mit dem Namen *cerophagus* Gravenhorst bezeichnet, andere Autoren eine weitere *Diadegma*-Art (vgl. Horstmann 1969, S. 451 u. 453). Den echten *cerophagus* hat Thomson unter dem Namen *picticus* zu *Omorgus* Förster (= *Campoplex* Gravenhorst) gestellt. Aubert (1968, S. 182) stellt den Lectotypus von *cerophagus* zu *Diadegma* Förster.

Wirte: *Cerostoma sylvella* L. (Pfankuch 1935, S. 17), *Cerostoma* spec. (Zoologisches Museum, Lund).

b. *Sesioplex punctulatus* spec. nov.

Holotypus (♀): „France, Camargue, Le Paradis bei Port-St. Louis 0—10 m, 22. 8. 1976 leg. W. Schacht“, Zoologische Staatssammlung, München.

♀: Schläfen stark verengt (Abb. 13), Ocellendreieck stumpfwinklig, Abstand der hinteren Ocellen etwa doppelt so lang wie ihr Abstand zu den Facettenaugen. Augen kahl, innen etwas ausgerandet, Gesicht etwas schmaler als die Stirn, Fühler 46gliedrig, schlank, allmählich zugespitzt, Glieder im letzten Drittel wenig länger als breit, Clypeus wenig gerundet, vom Gesicht kaum getrennt, Endrand wenig gerundet, scharfkantig, Wangenfurche halb so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Wangenleiste trifft die Hypostomalleiste wenig vor der Mandibelbasis, Clypeus, Gesicht und Stirn fein gekörnelt, fein und dicht runzlig punktiert, Schläfen neben der feinen Körnelung mit feinen zerstreuten Haarpunkten.

Thorax fein gekörnelt und deutlich mäßig dicht bis dicht punktiert, Pronotum ventrolateral zerflossen gestreift, Schildchengrube gestreift, Speculum groß, glatt, Eindruck deutlich kurz gestreift, Metapleuren grob und rauh gerunzelt, Areola groß, quer, rücklaufender Nerv wenig hinter der Mitte ansetzend (Abb. 15), schräg nach außen gestellt, Nervulus wenig postfurkal, Nervellus sehr schwach gebrochen, Beine kräftig, Tibiensporne III erreichen etwa die Mitte der Metatarsen, Klauen lang, basal kurz gekämmt.

Mittelsegment gerundet, grob gerunzelt, kräftig und vollständig gefeldert, Area basalis eineinhalbmals so breit wie lang, Area superomedia flach, zum Ende etwas verengt, offen (Abb. 17), Mittelsegmentstigen auffällig groß, von der Seitenleiste um einen Durchmesser entfernt, Seitenfelder des Petiolus quergestreift, Postpetiolus gerundet, am Ende parallelseitig, Thyridien etwa um einen Durchmesser vom Vorderrand des zweiten Abdominalsegments entfernt, Bohrer gleichmäßig gerundet (Abb. 21).

Schwarz; Palpen, Mandibelmitte, Tegulae und Flügelbasis gelb, alle Coxen und die Trochanteren und Trochantellen III schwarz, Coxen I und II apikal gelb, Beine I und II sonst hellrot, Tibien und Tarsen gelb gezeichnet, Femora III innen rotbraun, außen schwarzbraun, Tibien III basal und median weißgelb, subbasal und apikal schwarz, Tarsen III schwarz-weiß geringelt, Pterostigma mittelbraun.

Kopf 182 breit, Thorax 359 lang, 138 breit, erstes Segment 188 lang, Postpetiolus 88 lang, 83 breit, zweites Segment 138 lang, 149 breit, Bohrerklappen 345 lang, Tibien III 309 lang, Körper etwa 1080 lang.

♂: unbekannt.

8. *Synetaeris* Förster

Die Gattung *Synetaeris* Förster ist bisher nicht korrekt gedeutet worden. Schon bei Thomson (1887, S. 1114 f.), der die ersten Arten in die von Förster ohne eingeschlossene Art beschriebene Gattung gestellt hat, paßt die Gattungsdiagnose nur zum Teil auf die von ihm dazugestellten Arten (so ist bei *heteropus* Thomson, der Typusart, der Nervellus etwa vertikal), und andere Merkmale, die Thomson als kennzeichnend hervorhebt (tiefe Seitengruben des Clypeus, breites Pterostigma), sind meines Erachtens wenig charakteristisch. Schmiedeknecht (1908, S. 1527) hat diese Angaben in seine Bestimmungstabelle übernommen, die Arten sind deshalb bei ihm nicht bestimmbar. Die von Townes (1970, S. 157, 170 u. 280) gegebene Beschreibung erfaßt ebenfalls nicht die Typusart, sondern Arten der Gattung *Tranosema* Förster (vgl. dort). Meines Erachtens ist *Synetaeris* Förster (sensu Thomson) ein Synonym von *Pyracmon* Holmgren (vgl. dort).

9. *Tranosema* Förster

Die Gattung *Tranosema* Förster ist ursprünglich von Thomson (1887, S. 1137 f.) gedeutet worden. Von den von ihm zu *Tranosema* gestellten Arten gehört *Limneria pedella* Holmgren sicherlich in eine andere Gattung (vgl. bei *Dolophron* Förster). Eine Neudefinition der Gattung findet sich bei Townes (1970, S. 176 f.), der von den Thomson'schen Arten nur die Typusart *arenicola* Thomson in *Tranosema* beläßt, stattdessen aber Arten dazustellen, die bisher in der Gattung *Diadegma* Förster standen (unter anderem *praerogator* L. syn. *interrupta* Holmgren). Gegen diese Auffassung habe ich mich in einer früheren Arbeit gewandt (Horstmann 1973 a, S. 135) und ausführlich begründet, daß *arenicola* Thomson und *praerogator* (L.) in zwei verschiedene Gattungen gestellt werden müssen, weil sie sich in zwei wichtigen Merkmalen (Brechung des Nervellus, Sklerotisierung der vorderen Abdominalsternite) unterscheiden, während die von Townes benutzten gemeinsamen Merkmale (Postpectalleiste in der Mitte unterbrochen, Mittelsegment unvollständig gefeldert) von geringerer Bedeutung sind. Die letztere Auffassung wird dadurch bestätigt, daß sich unter den von Townes zu *Tranosema* gestellten nordamerikanischen Arten auch solche mit vollständiger Postpectalleiste befinden (*rosanae* Viereck).

Tranosema Förster sensu Townes enthält also zwei Artengruppen: Die eine (mit den Arten *praerogator*, *rosanae* und anderen) habe ich früher zu *Diadegma* gestellt (Horstmann 1973 a, S. 135), möchte jetzt aber eine eigene Gattung dafür errichten (vgl. *Tranosemella* gen. nov.). Von der zweiten nennt Townes nur *Tranosema arenicola*, aber meines Erachtens gehören zu ihr auch die von Townes zu *Synetaeris* Förster und ein Teil der von Townes zu *Dolophron* Förster gestellten Arten (vgl. bei beiden Gattungen).

Merkmale der Gattung:

Schläfen kurz, deutlich verengt, Clypeus in der Regel deutlich gerundet, selten flach, Endrand gerundet, ohne Zahn, Wangenfurche kürzer als die Breite der Mandibelbasis, Wangenleiste trifft die Hypostomalleiste dicht an der Mandibelbasis, Postpectalleiste in der Mitte selten unterbrochen, Areola geschlossen, rücklaufender

Nerv in oder hinter der Mitte ansetzend, Nervellus gebrochen (selten undeutlich), Mittelsegment kurz, in der Regel deutlich und vollständig gefeldert, Area superomedia quer, von der Area petiolaris wenig abgesetzt und gemeinsam mit ihr etwas eingesenkt, selten Längsleisten mehr oder weniger stark verloschen (beim Männchen stets vollständiger gefeldert), die allgemeine Form des Mittelsegments aber auch dann typisch, Sternitgrenze des ersten Abdominalsegments wenig bis deutlich unterhalb der Mitte, Sternit erreicht die Stigmen nicht ganz, Dorsolateralleisten und Seitenfelder deutlich, Glymmen unterschiedlich tief, Abdomen gedrungen, Bohrer deutlich vorstehend, Tibien III meist rotbraun, basal nicht aufgehellt, basal und apikal zuweilen verdunkelt, Parasiten von Microlepidopteren.

Tabelle der europäischen Arten

1. Clypeus im Profil flach, Tibien III basal und apikal deutlich verdunkelt, Glymmen nur schwach entwickelt — 2.
- Clypeus im Profil rundlich, Tibien III rotbraun, nicht deutlich dunkel gezeichnet, Glymmen tief — 3.
2. Seitenbegrenzung der Area superomedia und petiolaris fehlen (beim Männchen teilweise vorhanden), Tibien III basal und apikal schwarz, median außen weißgelb, innen gelbrot, Glymmen nur angedeutet *exoleta* (Thomson) ♀♂
- Mittelsegment vollständig gefeldert, Tibien III basal und apikal hell- bis mittelbraun, median gelbbraun, Glymmen deutlich, wenn auch flach *nigricans* (Thomson) ♀♂
3. Speculum ganz matt, Postpectalleiste in der Mitte unterbrochen, Seitenbegrenzung der Area superomedia und petiolaris verloschen (beim Männchen teilweise vorhanden) *rostralis* (Brischke) ♀♂
- Speculum glänzend und in der Regel stellenweise glatt, Postpectalleiste vollständig, Mittelsegment vollständig gefeldert — 4.
4. Rücklaufender Nerv etwa in der Mitte der Areola ansetzend, zweites Abdominalsegment beim Weibchen wenig quer, beim Männchen etwa so lang wie breit, Beine schlank, Femora III 4,5—5mal so lang wie breit, Tegulae schwarz, Mandibeln in der Mitte gelb *hyperborea* (Thomson) ♀♂
- Rücklaufender Nerv hinter der Mitte der Areola ansetzend, zweites Abdominalsegment beim Weibchen etwa 1,5mal so breit wie lang, beim Männchen wenig quer, Beine nicht so schlank, Femora III 3,5—4mal so lang wie breit, Tegulae gelb bis gelbbraun, Mandibeln schwarz oder in der Mitte rot — 5.
5. Rücklaufender Nerv wenig hinter der Mitte der Areola ansetzend, Mandibeln fast ganz schwarz, Fühler beim Weibchen sehr gedrungen, mittlere Glieder so lang wie breit *latiuscula* Thomson ♀♂
- Rücklaufender Nerv fast im Endwinkel der Areola ansetzend, Mandibeln breit rot gezeichnet, Fühler schlanker, mittlere Glieder deutlich länger als breit *nishiguchii* (Momoi) ♀♂

a. *Tranosema exoleta* (Thomson)

Omorga exoleta Thomson, 1887, S. 1127.

Lectotypus Townes det. (♂): „Rhm“ (= Ryssjöholm), Coll. Thomson, Lund (Townes, Momoi u. Townes 1965, S. 275).

b. *Tranosema nigridens* (Thomson)

Omorga nigridens Thomson, 1887, S. 1130.

Lectotypus von Hinz beschriftet (♀): „Kgsm 10/7“ (= Kungsmarken), Coll. Thomson, Lund.

Omorga striolata Thomson, 1887, S. 1131, **syn. nov.**

Lectotypus Aubert det. (♂): „Rsiö (= Ringsjö), Coll. Thomson, Lund (Aubert 1966 b, S. 130).

Tranosema striolata (Thomson) *alpinator* Aubert, 1966 a, S. 3, **syn. nov.**

Deutung nach einem Paratypus in meiner Sammlung.

Aubert (1966 a, S. 3) gibt an, daß in den Alpen eine besonders dunkel gezeichnete Subspezies dieser Art vorkommt. Ich sah Material aus Nord- und Südschweden (Coll. Hinz, Thomson, Townes), England (Coll. Townes), Nord- bis Südrußland (Coll. Kasparyan), Norddeutschland (Zool. Staatssaml. München), der ČSSR (Coll. Čapek) und der Schweiz (Coll. Aeschlimann, Aubert), konnte aber besondere Unterschiede in der Färbung nicht feststellen.

c. *Tranosema rostralis* (Brischke)

Limneria rostralis Brischke, 1880, S. 160 f.

Typen verloren, Deutung nach Aubert (1971, S. 38).

Tranosema arenicola Thomson, 1887, S. 1138 (Aubert 1971, S. 38).

Lectotypus von Hinz beschriftet (♀): „Kgsm 10/7“ (= Kungsmarken), Coll. Thomson, Lund.

Sinophorus thuringiacus Schmiedeknecht, 1907, S. 600 (Oehlke u. Townes 1969, S. 409).

Holotypus (♀): hellrotes unbeschriebenes Etikett, „*Sinophorus thuringiacus* Schmiedek. ♂ (!), Coll. Schmiedeknecht, Rudolstadt.

Der Nervellus bei dieser Art ist oft kaum sichtbar, gelegentlich gar nicht gebrochen. Auf solche Exemplare hat Brischke vermutlich die Beschreibung seiner Art gegründet.

d. *Tranosema hyperborea* (Thomson)

Limneria hyperborea Thomson, 1887, S. 1106 f.

Holotypus (♀): „Tromsö 14. 6. 77.“ Coll. Thomson, Lund.

e. *Tranosema latiuscula* Thomson

Tranosema latiuscula Thomson, 1887, S. 1138.

Lectotypus von Hinz beschriftet (♀): „L-d“ (= Lund), Coll. Thomson, Lund.

Gonotypus minor Szépligeti, 1916, S. 352, **syn. nov.**

Typus nicht auffindbar, Deutung nach der Beschreibung.

Gonotypus intermedius Szépligeti, 1916, S. 352, **syn. nov.**

Lectotypus bestimmt (♀): „Szépligeti Svabh.“, „895. 6. 19.“, Coll. Szépligeti, Budapest.

Gonotypus major Szépligeti, 1916, S. 352, **syn. nov.**

Lectotypus bestimmt (♀): „Szépligeti Buda“, „895 4. 19.“, Coll. Szépligeti, Budapest (beide Geißelspitzen, drei Beine und die Abdomenspitze fehlen).

f. *Tranosema nishiguchii* (Momoi)

Dolopbron nishiguchii Momoi, 1973, S. 40 f.

Deutung nach Material, das von Momoi determiniert wurde.

Zur Zeit der Beschreibung dieser Art war sie mir aus Europa noch nicht bekannt (vgl. Momoi 1973, S. 41). Inzwischen sah ich Material aus Süddeutschland (Coll. Haeselebarth, Mus. Berlin, Zool. Staatssamml. München), Polen (Coll. Sawoniewicz) und der Ukraine (Coll. Kasparyan).

10. *Tranosemella* gen. nov.

(Typusart: *Limneria interrupta* Holmgren)

Die Arten dieser Gattung wurden früher zu *Diadegma* Förster (beziehungsweise *Angitia* Holmgren oder *Horogenes* Förster) gestellt, von Townes (1970, S. 177) zu *Tranosema* Förster (vgl. dort). Sie unterscheiden sich von *Tranosema* durch den nicht gebrochenen Nervellus, von *Diadegma* durch die median hellen, basal und apikal breit dunkel gezeichneten Tibien III. Dazu ist das Mittelsegment in der Regel unvollständig gefeldert, die letzten Tergite sind dorsal nicht ausgerandet, und der Bohrer ist deutlich vorstehend.

Merkmale der Gattung:

Schläfen kurz, stark verengt, Augen kahl, innen wenig ausgerandet, Gesicht wenig schmaler als die Stirn, Fühler schlank, etwas zugespitzt, Clypeus gerundet, vom Gesicht wenig getrennt, Endrand gerundet, ohne Zahn, Wangenfurche kürzer als die Breite der Mandibelbasis, Wangenleiste trifft die Hypostomalleiste dicht an der Mandibelbasis, Unterrand der Mandibeln lamellenförmig, oberer Zahn etwas länger als der untere, Kopf und Thorax einschließlich des Speculums gekörnelt, Präpectalleiste ohne Besonderheiten, Postpectalleiste in der Mitte unterbrochen oder vollständig, Areola geschlossen, rücklaufender Nerv hinter der Mitte ansetzend, Nervellus etwa vertikal, nicht gebrochen, Tibiensporne III überragen die Mitte der Metatarsen, Klauen klein, basal gekämmt, Mittelsegment kurz, rundlich, gekörnelt, unvollständig gefeldert, Costulae und dorsolaterale Längsleisten meist fehlend, Bereich der Area petiolaris flach oder etwas eingesenkt, Petiolus lateral mit tiefen Glymmen, Sternitgrenze deutlich ventral, Sternit erreicht die Stigmen nicht ganz, Postpetiolus rundlich, Thyridien um einen Durchmesser vom Vorderrand des zweiten Abdominalsegments entfernt, letzte Tergite dorsal nicht ausgerandet, Bohrer deutlich vorstehend, schwach aufgebogen, Tibien III basal und apikal mit breitem schwarzen Ring, median weiß oder gelblich, Parasiten von Microlepidopteren (so weit bekannt).

Beschriebene Arten: *praerogator* (L.) (holarktisch), *taeniopa* (Viereck) (holarktisch), *rosanae* (Viereck) (nearktisch).

Tabelle der europäischen Arten

1. Seitenbegrenzung der Area superomedia und petiolaris etwa gleich stark (oder schwach) ausgebildet, Coxen schwarz, I fast ganz, II in der Regel apikal gelb, Trochanteren und Trochantellen I und II gelb, III überwiegend schwarz

praerogator (L.) ♀ ♂

- Seitenbegrenzung der Area superomedia deutlich, die der Area petiolaris verloschen, Coxen, Trochanteren und Trochantellen ganz rot *taeniopa* (Viereck) ♀ ♂

a. *Tranosemella praerogator* (L.)

Ichneumon praerogator Linnaeus, 1758, S. 565.

Holotypus (♂): „salicis“, „*praerogator*“, Coll. Linnaeus, London.

Limneria interrupta Holmgren, 1860, S. 62 (Horstmann 1973 a, S. 134 f.).

Lectotypus Aubert det. (♀): „14/8“, Coll. Holmgren, Stockholm (Aubert 1968, S. 190).

Angitia lacticrus Thomson, 1887, S. 1163 (Horstmann 1973 a, S. 134).

Lectotypus von Hinz beschriftet (♀): ohne Fundort, Coll. Thomson, Lund (Horstmann 1969, S. 443).

b. *Tranosemella taeniopa* (Viereck)

Hypothereutes annulipes Ashmead, 1902, S. 236.

Holotypus (♀): „Kukak Bay Alaska, July 4 '99“, „Harriman Expedition '99 T. Kincaid, Collector“, National Museum, Washington.

Campoplex (Ameloctonus) taeniopus Viereck, 1925, S. 224.

Nom. nov. für *Hypothereutes annulipes* Ashmead.

Von dieser bisher nur aus Nordamerika bekannten Art sah ich ein Männchen aus Südschweden (Coll. Thomson) unter „*Anilastus ruficoxa*“ und ein Weibchen aus Norddeutschland (Coll. Hinz).

11. *Venturia* Schrottky

Infolge eines Versehens der Redaktion sind keine Korrekturfahnen meiner Arbeit über die europäischen Arten der Gattung *Venturia* Schrottky (Horstmann 1973 b) verschickt und gelesen worden. Eine Liste der deshalb stehengebliebenen Satzfehler findet sich im folgenden Heft der Zeitschrift (Mitt. Deutsch. Ent. Ges. 32, S. 73, 1974).

Zusätzlich sind durch weitere Untersuchungen folgende Berichtigungen und Ergänzungen möglich:

(1) *Venturia cleui* (Seyrig) ist als ein jüngeres Synonym von *Venturia cleui* (Cleu) zu betrachten, da die Beschreibung und Benennung der Art durch Cleu (1933, S. 199) zweifellos gültig ist (vgl. Aubert 1960, S. 37). Die Typen beider Taxa sind identisch.

(2) Der zeitweilig unauffindbare Holotypus von *Idechthis försteri* Kiss konnte bei einem Besuch im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest entdeckt werden. Die Art ist ein jüngeres Synonym von *Nepiera collector* (Thunberg) (**syn. nov.**). Daten des Holotypus (♂): „Simontornya (Kert) 1909. 10. 31 Pílich.“, Museum Budapest.

(3) Bei der gleichen Gelegenheit konnte ich auch den Holotypus von *Idechthis atricolor* Györfi auffinden. Diese Art ist ein älteres Synonym von *Venturia punctulator* (Aubert) (**syn. nov.**). Daten des Holotypus (♀): „Jászberény Móczár 1938“, Museum Budapest.

12. Teiltabelle der mit *Macrus* Gravenhorst näher verwandten Gattungen

1. Sternit des ersten Abdominalsegments erreicht die Stigmen nicht — 2.
— Sternit des ersten Abdominalsegments überragt die Stigmen — 4.
2. Area superomedia kräftig umrandet, apikal geschlossen, Bohrer Spitze dorsal sehr schmal eingeschnitten (Abb. 8), Parasiten von Symphyten
Dolophron Förster
- Area superomedia apikal offen, Bohrer Spitze dorsal breiter eingeschnitten — 3.
3. Area superomedia meist länger als breit, zum Ende verengt oder parallelseitig, von der Area petiolaris deutlich abgesetzt, diese flach oder wenig eingesenkt, Clypeus oft flach, vielleicht Parasiten von Coleopteren *Pyracmon* Holmgren
- Area superomedia quer, von der Area petiolaris wenig abgesetzt, letztere deutlich eingesenkt, Clypeus oft gerundet, Parasiten von Microlepidopteren
Tranosema Förster
4. Areola offen, Area superomedia so lang wie die Area petiolaris, fast zweimal so lang wie breit, apikal geschlossen *Leptocampoplex* Horstmann
- Areola geschlossen, Area superomedia kürzer, apikal offen — 5.
5. Stigmen in der Mitte des ersten Abdominalsegments, dessen Oberkante, im Profil gesehen, gleichmäßig gerundet, Bohrerklappen kürzer als das erste Abdominalsegment, Parasiten von Lepidopteren *Macrus* Gravenhorst
- Stigmen hinter der Mitte des ersten Abdominalsegments, Profil des Petiolus flach, des Postpetiolus gerundet, Bohrer länger — 6.
6. Schläfen breit, wenig verengt, rücklaufender Nerv in der Mitte der Areola ansetzend, Klauen nicht gekämmt, dorsolaterale Längsleisten des Mittelsegments unvollständig, erstes Abdominalsegment weit kürzer als das zweite, Bohrer etwa körperlang, am Ende aufgebogen *Menaka* Gupta et Gupta
- Schläfen kurz, sehr stark verengt (Abb. 12), rücklaufender Nerv weit hinter der Mitte der Areola ansetzend (Abb. 14), Klauen basal gekämmt, Mittelsegment vollständig gefeldert, erstes und zweites Abdominalsegment etwa gleichlang, Bohrer etwa so lang wie das Abdomen, am Ende gerade (Abb. 20).

Macrus gen. nov.

Für die Zusage von Typen und anderem Sammlungsmaterial danke ich sehr herzlich: Dr. J.-P. Aeschlimann (Biological Control Unit, Montpellier), E. Altenhofer (Commonwealth Institute of Biological Control, Delémont), Dr. J.-F. Aubert (Laboratoire d'évolution des êtres organisés, Paris), Dr. M. Čapek (Forschungsanstalt für Forstwissenschaft, Banská Štiavnica), Dr. R. W. Carlson (U. S. National Museum, Washington), R. Danielsson (Zoological Institute, Lund), E. Diller (Zoologische Staatssammlung, München), Dr. E. Haeselbarth (Institut für Angewandte Zoologie, München), W. J. Heyes (Natural History Museum, Nottingham), R. Hinz (Einbeck), Dr. D. R. Kasparyan (Zoological Institute, Leningrad), Dr. E. Königsman (Museum für Naturkunde, Berlin), Dr. T. Kronstedt (Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm), W. Matz (Staatliche Museen Heidecksburg, Rudolstadt), Prof. Dr. G. Morge (Institut für Pflanzenschutzforschung, Eberswalde, als Kustos der Sammlungen Strobbs in Admont), Dr. J. Papp (Hungarian Natural History Museum, Budapest), Dr. J. F. Perkins (British Museum of Natural History, London), Dr. H. Pschorn-Walcher (Commonwealth Institute of Biological Control, Delémont), Dr. W. J. Pulawski (Museum of Natural History, Breslau), Dr. J. Sawoniewicz (Polska Akademia Nauk, Warschau), Dr. H. Townes (American Entomological Institute, Ann Arbor) und Dr. K. W. R. Zwart (Department of Entomology, Wageningen).

Literatur

- Ashmead, W. H., 1902: Papers from the Harriman Alaska expedition. XXVIII. Hymenoptera. Proc. Wash. Acad. Sci. 4, 117—274.
- Aubert, J.-F., 1960: Révision des travaux concernant les ichneumonides de France et deuxième supplément au catalogue de Gaulle. Bull. mens. Soc. Linn. Lyon 29, 30 bis 39.
- — 1966 a: Ichneumonides parasites de la Tordeuse du Mélèze (*Zeiraphera diniana* Gn.) comprenant quatre espèces nouvelles. Bull. Soc. ent. Mulhouse 1966, 1—7.
- — 1966 b: Fixations d'Ichneumonides lectotypes dans la collection C. G. Thomson conservée à Lund. Opusc. ent. (Lund) 31, 125—132.
- — 1968: Fixations des types, lectotypes et paratypes dans les collections d'Ichneumonides, et première liste de types perdus ou conservés. Mitt. Schweiz. ent. Ges. 61, 175—201.
- — 1971: Supplément aux Ichneumonides pétiolées avec neuf espèces nouvelles. Bull. Soc. ent. Moulhouse 1971, 35—43.
- Brischke, C. G., 1880: Die Ichneumoniden der Provinzen West- und Ostpreußen. Schrift. naturf. Ges. Danzig, N. F. 4, 4. Heft, 108—210.
- Clément, E., 1924: Opuscula Hymenopterologica I. Die Ophioninen-Gattungen *Pyracon* Hlgr. und *Rhimphoctona* Först. (Ichneumonidae, Ophioninae). Dtsch. ent. Z. 1924, 105—133.
- Cleu, H., 1933: La chenille d'*Argyresthia chrysidella* de Peyerimhof et ses parasites. L'Amateur de Papillons 6, 195—199.
- Förster, A., 1868: Synopsis der Familien und Gattungen der Ichneumonen. Verh. naturh. Ver. Rheinl. 25, 135—221.
- Gravenhorst, J. L. C., 1829: Ichneumonologia Europaea. Bd. III, Vratislaviae, 1097 pp.
- Habermehl, H., 1922: Beiträge zur Kenntnis der palaearktischen Ichneumonidenfauna. Konowia 1, 234—240.
- Hinz, R., 1964: Über einige Typen der Holmgren'schen Gattung *Limneria* (Hym. Ichn. Ophioninae). Entomophaga 9, 67—73.
- Holmgren, A. E., 1860: Försök till uppställning och beskrifning af de i Sverige funna ophionider (Monographia Ophionidum Sueciae). K. Svensk. Vet. Akad. Handl., N. F. 2, No. 8, 1—158.
- Horstmann, K., 1968: Typenrevision der von Zetterstedt beschriebenen Ichneumonidenarten. Opusc. ent. (Lund) 33, 305—323.
- — 1969: Typenrevision der europäischen Arten der Gattung *Diadegma* Foerster (syn. *Angitia* Holmgren) (Hymenoptera: Ichneumonidae). Beitr. Ent. 19, 413—472.
- — 1970: Bemerkungen zur Systematik einiger Gattungen der Campopleginae (Hymenoptera, Ichneumonidae). Nachrichtenbl. Bayer. Ent. 19, 77—84.
- — 1971: Revision der europäischen Arten der Gattung *Lathrostizus* Foerster (Hymenoptera, Ichneumonidae). Mitt. Dtsch. ent. Ges. 30, 8—12, 16—18.
- — 1973 a: Nachtrag zur Revision der europäischen *Diadegma*-Arten (Hymenoptera: Ichneumonidae). Beitr. Ent. 23, 131—150.
- — 1973 b: Übersicht über die europäischen Arten der Gattung *Venturia* Schrottky (Hymenoptera, Ichneumonidae). Mitt. Dtsch. ent. Ges. 32, 7—12.
- — 1974: Revision der westpaläarktischen Arten der Schlupfwespen-Gattungen *Bathyplectes* und *Biolytia* (Hymenoptera: Ichneumonidae). Ent. Germ. 1, 58—81.
- Linnæus, K. von, 1758: Systema naturae. Tom I, 10. Aufl., Stockholm, 824 pp.
- Momoi, S., 1973: New ichneumonid parasites of microlepidopterous pests of conifers in Japan (Hymenoptera: Ichneumonidae). Mushi 47, 31—46.
- Morley, C., 1915: Ichneumonologia Britannica, V. The Ichneumons of Great Britain. Ophioninae. London, X u. 400 pp.

- Oehlke, J., 1968: Über den Verbleib der Hymenopteren-Typen Schmiedeknechts. Beitr. Ent. 18, 319—327.
- Oehlke, J., u. Townes, H. K., 1969: Schmiedeknechts Ichneumonidentypen aus der Kollektion des Museums Rudolstadt. Beitr. Ent. 19, 395—412.
- Perkins, J. F., 1962: On the type species of Foerster's genera (Hymenoptera: Ichneumonidae). Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.) Ent. 11, 383—483.
- Pfankuch, K., 1906: Die Typen der Gravenhorstschen Gattungen Mesoleptus und Tryphon. Z. syst. Hymenopt. Dipt. 6, 17—32.
- — 1935: Verzeichnis der Ichneumoniden von Bremen und Umgegend. Mitt. ent. Ver. Bremen 22 (1934), 6—30.
- Roman, A., 1923: Three new English ichneumonids. Ent. mon. Mag. 59, 29—32.
- Schmiedeknecht, O., 1907: Die Hymenopteren Mitteleuropas. Jena, VII u. 804 pp.
- — 1908: Opuscula Ichneumonologica. IV. Unterfamilie. Ophioninae. Fasc. 20, Blankenburg i. Thür., 1521—1600.
- — 1909: Opuscula Ichneumonologica. IV. Unterfamilie. Ophioninae. Fasc. 21, Blankenburg i. Thür., 1601—1680.
- Strobl, G., 1904: Ichneumoniden Steiermarks (und der Nachbarländer). Mitt. naturw. Ver. Steiermark (Graz) 40 (1903), 43—160.
- Szépligeti, V., 1916: Ichneumoniden aus der Sammlung des Ungarischen National-Museums. II. Ann. hist.-nat. Mus. Hung. 14, 225—380.
- Thomson, C. G., 1887: Försök till uppställning och beskrifning af arterna inom släktet Campoplex (Grav.). Opuscula entomologica, Fasc. 11, 1043—1182.
- Townes, H., 1945: A catalogue and reclassification of the Nearctic Ichneumonidae (Hymenoptera). Part II. The Subfamilies Mesoleiinae, Plectiscinae, Orthocentrinae, Diplazoninae, Metopiinae, Ophioninae, Mesochorinae. Mem. Amer. ent. Soc. 11, 479—925.
- — 1959: The present condition of the Gravenhorst collection of Ichneumonidae. Proc. ent. Soc. Washington 61, 76—78.
- — 1970: The genera of Ichneumonidae, part 3. Mem. Amer. ent. Inst. 13, 307 pp.
- Townes, H., Momoi, S., u. Townes, M., 1965: A catalogue and reclassification of the Eastern Palearctic Ichneumonidae. Mem. Amer. ent. Inst. 5, 661 pp.
- Viereck, H. L., 1925: A preliminary revision of the Campopleginae in the Canadian national collection, Ottawa. Canad. Entomologist 57, 223—228.
- Zetterstedt, J. W., 1838: Insecta lapponica. Sectio secunda. Hymenoptera. Lipsiae, 317—476.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Klaus Horstmann, Röntgenstraße 10, 8700 Würzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [067](#)

Autor(en)/Author(s): Horstmann Klaus

Artikel/Article: [Bemerkungen zur Systematik einiger Gattungen der Campopleginae \(Hym. Ichneumonidae\). 65-83](#)